

Jahres-Bericht

umfassend den Zeitraum von Ostern 1863 bis 1864.

A. Lehrverfassung.

Da die Lehrverfassung sich nicht wesentlich geändert hat, so werden in dem Folgenden unter Berücksichtigung des beschränkten Raums nur die unumgänglich nöthigen Mittheilungen gemacht.

Seit Herbst vorigen Jahres ist für die Schüler katholischer Konfession der Religionsunterricht angeordnet worden; Herr Kaplan Konradt erteilte denselben in drei wöchentlichen Stunden und zwei Abtheilungen.

Es wurde gelesen:

- a) im Deutschen: in Prima aus dem Nibelungen-Liede (Ausg. von Lachmann) c. 800 Strophen; in Sekunda Schiller's Maria Stuart, Jungfrau von Orleans, Braut von Messina; in Tertia Schiller's Abfall der Niederlande.
- b) im Lateinischen: in Prima Horaz Od. Lib. IV, Epist. I. (zum Theil), einige Satiren und Epoden, Cic. de oratore mit Auswahl und de offic. I; in Sekunda Virgil Aen. III, V, VI, VII; Cic. or. p. Rose. Am., p. lege Manil., p. Milone; Liv. I. XXIV; in Tertia Caes. d. b. G. VIII; Ovid. met. l. V-VII (mit Auswahl); in Quarta Corn. Nep., Cato, Themist., Aristides, Epaminondas.
- c) im Griechischen: in Prima Hom. II. L. V, VI-VIII, XXI; Soph. Antig., Demosth. or. Philipp. I-III; Thucyd. I, II (mit Auswahl); in Sekunda Hom. Od. V, VIII, IX, X, XIII, XIV; Lysias or. 12, 13; Herod. I, III (mit Auswahl); in Tertia Xenoph. Anab. III, V, C. 1-4; Hom. Od. III, 1-350.
- d) im Französischen: in Prima Molière Tartuffe, Mignet hist. de la révol. française (Einl. u. Cap. 1); in Sekunda Michaud histoire de la première croisade.
- e) im Englischen: in Abth. I Macaulay, history of Engl. B. III; in Abth. II Charles Dickens, Christmas Carol.
- f) im Hebräischen: in Prima Exod. I, II, Jud. XIII-XV, Ps. 8, 19, 29, 72, 128; in Sekunda Genes. I, II, III, VI, VII, VIII.

Privatim lasen: die Primaner Hor. l. I-III, Cic. Tusc. I; die Sekundaner Hom. Od. VI, VII, XI, XII, Lys. 7., Dem. or. phil. IV, V; Verg. Aen. IV; die Tertianer Xenoph. Anab. IV, Hom. Od. IV, 1-500.

Themata zu den Ausarbeitungen waren:

- 1) zu den deutschen Auffäßen:
in Prima: 1. „In dir ein edler Sklave ist, Dem du die Freiheit schuldig bist.“ 2. a) Lobrede auf unsere Provinz. b) Lobrede auf die Turnkunst. 3. „Nun schau der Geist nicht vorwärts, nicht zurück: Die Gegenwart allein sei unser Glück.“ 4. Welche Bedeutung hat die kürzige Schlacht für Preußen und ganz Deutschland

(Rede). 5. Worin hat die Anhänglichkeit an die Heimat ihren Grund (Clausurarbeit). 6. Was macht das Glück der Jugend aus? 7. Was ist es, das den studirenden Jüngling nach angestrengter geistiger Thätigkeit mit so eigenthümlichem Reize zum Reisen auffordert? 8. Das Horazische „Sorget nicht!“

in Sekunda: 1. Ueber die Mannigfaltigkeit des Interesses an der Natur. 2. a) Gustav Adolph er-muthigt sein Heer vor der Schlacht bei Lützen. b) Ueber die Lektüre. c) Lobrede auf Blücher zur Feier des 18. Juni. d) Lob des Landlebens. 3. Charakteristik Mortimers. 4. Die Schuld der Maria Stuart. 5. „Heilig sei dir der Tag, doch schätze das Leben nicht höher als ein anderes Gut, und alle Güter sind trügerlich. 6. Hoffnung und Mäßigung auch verehr' ich auf einem Altare; jene uns wecket den Muth, diese uns sichern den Sieg. 7. Noth bricht Eisen (Ebric). 8. Idengang in dem Trauerspiele: die Jungfrau von Orleans. 9. a) Hilf dir selbst, so hilft dir Gott. b) Die Gestrandeten. c. Unterhaltungsbücher unsere Freunde und Feinde. 10. Der Spaziergang von Schiller. 11. Ueber die Bedeutsamkeit des Wassers.

in Tertia: 1. Das Rutbenbündel (Erweiterung der Fabel). 2. Der falsche Waldemar. 3. Friede ernährt, Unfriede verzehrt (Ebric). 4. Arbeit ist des Bürgers Zierde (Ebric). 5. „Wenn ich nicht Alexander wäre, so möchte ich wohl Diogenes sein wollen“ (Widerlegung). 6. Kampf der Horatier und Curiatier (Bestätigung). 7. Verrath des Coriolan (Gemeinplag). 8. Demosthenes (Lob). 9. Philipp (ein Tadel). 10. Alexander (Charakterbeschreibung). 11. Karl der Große (desgl.).

2. zu den lateinischen Aufsätzen:

in Prima: 1. Comparentur inter se Marius et Sulla. 2. a) De laudibus eloquentiae oratio. b) In senectute plus mali esse quam boni. 3. Q. Fulvius Flaccus oratione in senatu habita P. Cornelio Scipioni Siciliam provinciam bellumque Africanum decernendum suadet. 4. De laudibus Augusti. 5. Quale videatur Ciceronis illud: Si barbarorum est in diem vivere, nostra consilia in sempiternum tempus spectare debent. 6. Bellis Punicis duobus prioribus unius gentis virtutem plus valuisse quam universae nationis vires, illustretur et explicetur (Clausurarbeit). 7. De laudibus Epaminondae. 8. Oblectamenta rerum rusticarum quanti fecerit Horatius. 9. Quod ait Cicero (de Orat. II, 13) optimo cuique Athenis accidere solitum esse, ut in exilium pelleretur, et argumentorum ratione comprobetur et exemplorum copia illustretur. 10. Exponatur, qua necessitudine Maecenatem attigerit Horatius.

in Sekunda: 1. De pugna Salaminia. 2. Re adversus Artaxerxem male gesta quum complures duces Graecorum dolo a Persis interfecti essent Xenophon milites ad fortiter pugnandum cohortatur.

Abiturientenprüfungs-Themata im Deutschen, Lateinischen und der Mathematik:

1. Im Deutschen:

f. oben b. Prima Nr. 7.)

2. Im Lateinischen:

f. oben b. Prima Nr. 9.

3. In der Mathematik:

a) In einem Parke befinden sich zwei Teiche, von denen der kleinere in Form eines Rechteckes angelegt ist, dessen Breite um einen Fuß kürzer als seine Länge ist; der größere ist ein Quadrat, dessen Seite um 3 Fuß größer als die Länge des kleineren Teiches ist. Wenn man von der Anzahl der Quadratfüße des größeren Teiches die siebenfache Anzahl der Längenfüße des kleineren subtrahirt, so erhält man eine Zahl, welche um 12 größer ist, als wenn man die Quadratwurzel aus der Summe der Quadratfüße des kleineren Teiches und der Zahl 141749 auszieht. Wie groß ist die Länge, wie groß die Breite des kleineren, und wie groß die Seite des größeren Teiches? b) Von einem Dreieck ist gegeben: der Radius des eingeschriebenen Kreises, die zur Seite a zugehörige Höhe h und der der Seite b gegenüberstehende Winkel B. Man soll das zugehörige Dreieck construiren. c) Von einem Dreieck ist gegeben: die Differenz der Abschnitte der Grundlinie, welche durch die Höhe gebildet werden ($m=15'$) die Differenz der beiden andern Seiten ($d=11'$) und die Differenz der beiden Winkel an der Grundlinie ($\delta=50' 20' 30''$). Man soll die Winkel und die Seiten des Dreiecks berechnen. d) In einem Zeughaufe befinden sich 1000 Cylinder massives Eisen, von denen jeder 7' lang ist und 4,07' im Durchmesser hat. Es sollen aus denselben halbkugel-konischförmige Wurfgeschosse gegossen werden von der Größe, daß der Umfang eines solchen da, wo Halbkugel und gerader Kegel zusammen kommen 31,4" und die Seite des Kegels 11,18" (Duodecimalmaß) beträgt.

Beim Gießen derselben gehen $\frac{775}{4914}$ % der Masse verloren. Wie viele Wurfgeschosse von der verlangten Größe können gegossen werden? ($n=3,14$; 0,99 wird in der Rechnung einer Einheit gleich gesetzt).

B. Aus den Verfügungen der Behörden.

Vom 13. März pr. BSK. übersendet ein Exemplar des Bilderwerks „Aus Königs Friedrichs Zeit“ als Geschenk eines ungenannten patriotischen Freundes der Jugend. (Im Sinne des Gebers erhielt dasselbe am 17. März pr. der Primaner Cissing). — 23. März pr. KPS. genehmigt die

*) Das deutsche und das lateinische Thema wurde gleichzeitig von den übrigen Primanern zu Hause bearbeitet.

Einführung von „Fränkel, Anthologie.“ — 7. Mai pr. KPS. Zwei ältere Schulstipendia sind an die Schüler Benske und v. Puttkamer verliehen. — 18. Mai pr. KPS. Das kleinere fünfte Stipendium erhält der Sekundaner Klaus. — 30. Mai pr. KPS. Urlaub für Dr. Just. — 17. September pr. KPS. Entlassung des Dr. Steußloff zum 10. Oktober pr. — 22. September pr. KPS. Ascension des Dr. Just und Anstellung des Candidaten Fr. Herm. Gersch am Gymnasio. — 2. Oktober pr. KPS. Eröffnung des katholischen Religionsunterrichts am Gymnasium. — 2. Oktober pr. KPS. In den Vorklassen der Gymnasien soll kein Latein gelehrt werden. — 20. Oktober pr. Mag. Für die Dauer der bescheinigten Krankheit soll von den Schülern kein Schulgeld erhoben werden. — 13. November pr. KPS. Anstellung des Dr. Hoburg am Gymnasio. — 22. Dezember pr. KPS. Dem Primaner Müller wird das Stipendium auf ein halbes Jahr verlängert. — 31. Dezember pr. KPS. Die Zeugnisse für die abgehenden Sekundaner sind von der Lehrerkonferenz auszustellen. — 3. Februar c. Mag. Benachrichtigung von der Ascension des Gymnasiallehrers Gersch in die vierte Lehrstelle.

C. Chronik des Gymnasiums.

1. Am 17. März pr. beging die Anstalt die Jubelfeier der Befreiungskriege, zugleich als Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs. Der Unterzeichnete hielt die Festrede.
 2. Am 1. August pr. feierte der Chef des Königl. Provincial-Schulkollegiums, Ober-Präsident von Preußen, Wirklicher Geheimer Rath, Herr Dr. Eichmann zu Königsberg sein 50jähriges Dienstjubiläum. Das Lehrerkollegium übersandte demselben seinen ehrfurchtsvollen Glückwunsch.
 3. Gemeinsame Spaziergänge des ganzen Cötus, sowie einzelner Klassen wurden auch im ver offenen Jahre unternommen.
- Am 18. Juni pr. wurde unter reger Betheiligung der Schüler aller Klassen ein Redeaktus abgehalten.
- Am 21. September pr. feierte die Anstalt unter lebhafter Theilnahme des Publikums ein Turnfest. *)

*) Da diese Feier recht eigentlich von unseren Schülern ausgegangen, von ihnen angeregt und zu ihrer großen Befriedigung durchgeführt ist, so mag eine Beschreibung derselben zur Erinnerung für die Mitfeiernden hier eine Stelle erhalten. —

Nachdem seit den Sommerferien fast täglich geturnt war, konnte der Schülercötus wagen, öffentlich seine turnerischen Leistungen sehen zu lassen. Auch eine Schul-Turnfahne war unterdessen beschafft: die Schüler hatten durch freiwillige Beiträge die erforderliche Summe (c. 86 Thlr.) zusammengebracht, der Unterzeichnete die Auswahl und Bestellung bei dem Stickeriegeschäft der Frau Pauline Bessert-Mettelbeck in Berlin übernommen, welches diesen Auftrag mit gewohnter Geschicklichkeit ausführte. — So konnte denn der 21. September zur Feier ersehen werden. Präcis 1/3 Uhr standen die Schüler in Turntracht militärisch geordnet vor dem Gymnasium und salutirten die zum ersten Male entfaltete Fahne. Im Sektionsmarsch wurde nun nach den Klängen der Musik durch die Stadt zu dem im Burggarten befindlichen Turnplatz gezogen, dort Frontstellung eingenommen und sodann zum Kreise geschwenkt. Die umschließenden Alleen waren von dem zahlreichen Publikum dicht besetzt. Nachdem das Singkränzchen erwachsener Schüler das Lied: „Zu heitrem Feste“ u. vorgetragen hatte, richtete der Unterzeichnete die nachfolgende Ansprache an Publikum und Schüler:

Verehrte Festgenossen, geliebte Schüler!

Unsere heutige Feier ist zwar ein Schulfest, aber diesmal in ganz besonderem Sinne ein Fest für unsere Schüler. Denn von unseren Schülern ist der Anlaß dazu und die Anregung ausgegangen: sie haben den ersten Gedanken dazu gefaßt: sie haben an seiner Durchführung gearbeitet: sie haben den Schmuck des Festes, jene Fahne beschafft: sie haben endlich die Anordnung der heutigen Feier festgestellt. Darum erscheint es angemessen, daß auch einer aus der Mitte der Schüler Ihnen sage, was sie mit ihrem Feste bezwecken, welchen Gesinnungen ihre Fahne den sinnlich belebten Ausdruck verleihen soll. Wenn ich daher das Wort heute ergreife, so geschieht es zunächst, um Ihnen, verehrte Anwesende, den Dank der Schule auszudrücken, daß Sie gekommen sind, um an unserem Feste theil-

4. Im Lehrerkollegium fanden mehrfache Veränderungen statt.

Herr Dr. Steusloff, der sich in der kurzen Zeit seines Hierseins die Liebe der Schüler in hohem Maße erworben hatte, verließ uns am 1. October pr., um einem Rufe an das Gymnasium in Lissa zu folgen.

Schmerzlich berührt wurden wir durch einen zweiten Verlust.

zunehmen, und dadurch bekunden, daß zwischen Schule und Haus noch jenes schöne Verhältniß besteht, aus dem für Haus und Schule so wohlthätige Folgen hervorgehen. Sodann aber benutze ich die Gelegenheit, um auch an unsere Schüler einige Worte zu richten, die zu dem heutigen Feste in sofern in Beziehung stehen, als sie es bezwecken, die Eindrücke der Feier in ihren Herzen zu befestigen und nachhaltige fruchtbare Entschlüsse aus ihnen hervorgehen zu lassen. — Und da kann ich euch, ihr Schüler, kein anderes Wort zurufen, als den Spruch, den ihr selbst euch auf eure Fahne habt schreiben lassen: „Ueb' Aug' und Hand — für's Vaterland.“ Ueb' Aug' und Hand — das ist die erste Mahnung eurer Fahne und des heutigen Festes. Auge und Hand üben, diese Forderung ergeht vornehmlich an euch, ihr Knaben und Jünglinge, denn ihr könnt es vor allen. Noch sind eure Sinne frisch, empfänglich: eure Glieder weich und biegsam. Knaben soll man üben, sagt ein weiser Grieche, denn die Männer kann man nicht üben. Wer sich als Knabe und Jüngling nicht geübt hat, dem werden als Mann Auge und Hand ihren Dienst versagen. Ueb' Aug' und Hand — du kannst es nicht nur, du mußt es. Sonst würde euch, wenn auch nicht der höchste, so doch der reizendste Schmuck eurer Jugend fehlen. Wem eignet das blißende Auge, das schnell die Gefahr erkennt und schnell die Mittel, ihr entgegenzutreten erspäht? Welches Alter ziert die Gelenkigkeit und Kraft der Glieder, die zu Sprung und Lauf und Hieb erfordert wird? Der Jugend gehört dieser reizende Schmuck; nach ihm zu ringen, dazu mahnt euch euer Fahnenpruch.

Aber noch ernstere Mahnung ruft er euch zu. Alles menschliche Thun erhält seine rechte Bedeutung erst dann, wenn es vom sittlichen Geiste durchdrungen wird, wenn es sich in den Dienst des Ewigen stellt. Euch — den Schülern einer höheren Bildungsanstalt — muß der Ausspruch des letzten wahrhaft freien und wahrhaft humanen Römers vor der Seele stehen: Für den Augenblick leben, und der Sinnlichkeit und dem Leibe dienen, das ist Barbarenart: der wahrhaft Gebildete soll bei allem feinen Thun in die Ewigkeit schauen. Dieses schöne Wort — möge es auch von eurem Turnen gelten.

Wie bedeutend und werthvoll es auch an und für sich ist, Sinn und Glieder entwickelt und gestärkt zu haben — Höheres doch fordert eure Fahne von euch — sie heißt euch, euer Turnen in den Dienst einer sittlichen Idee zu stellen. „Ueb' Aug und Hand“ sagt sie, und setzt hinzu „für's Vaterland;“ und deutet damit an, daß alles Turnen nur dann seinen höchsten Zweck erreicht, und nur dann vor Ausartung und Rohheit bewahrt bleibt, wenn es sich in den Dienst des Vaterlandes stellt.

Ja für's Vaterland, das sei auch eure Turnerloosung, ihr seid es euch, ihr seid es dem Vaterlande schuldig. Nur in ihm sind die Wurzeln eurer Kraft; nur in ihm könnt ihr euch einst als Männer und als Bürger fühlen. Ja wer nicht für das Vaterland lebt, dem fehlt, er sei daheim oder in der Fremde, die Würze und die Weihe des Lebens. So seid ihr es euch schuldig: ihr schuldet es auch dem Vaterlande. Es gab euch viel, wie jung ihr auch seid: hier empfingt ihr die ersten Eindrücke der Kindheit, in ihm eure erste Bildung; es schützte euch mit seinen Gesetzen und Einrichtungen, ja es breitet auch über euch den Glanz seines Ruhmes und seiner Geschichte.

So kann es denn auch viel von euch fordern: fordern zunächst die vaterländische Gesinnung, Treue dem Könige und dem Volke, Achtung vor seinen Gesetzen, Heilighaltung der nationalen Ehre — fordern aber auch die That, Opferwilligkeit und Opferfreudigkeit, daheim und draußen, im Frieden und im Kampfe. Das ist es, was eure Fahne von euch fordert. Aug und Hand üben für's Vaterland, — dazu sollt ihr, dazu wollt ihr turnen. So möge denn aus diesem Turnplage hervorgehen eine geübte, wehrhafte, aber auch eine patriotische Jugend: möge auch das heutige Fest dahin wirken, daß ihre Lust am Turnen sich hebe und kräftige. Das verspricht und gelobt denn durch lauten hellen Preis des Turnens: ja die Turnerei sie blühe, gedeihe, sie lebe hoch!

Nach dem Vortrage des Liedes: „Alles schweige“ durch den Chor sprach der Primaner Fr. Neumann über das Symbol der Fahne, speciell über die Schulfahne und schloß mit einem Hurrah

Herr Dr. Friedr. Just, schon im Winter 1862 an einer Diphtheritis erkrankt und seit dem leidend, sah sich genöthigt im Juni v. J. in Schwalbach, später in Franzensbad Heilung zu suchen. Hier traf ihn ein Schlaganfall; nach Berlin gebracht, starb er daselbst am 10. October v. J. Der Hintritt eines geliebten und geachteten Amtsgenossen, welchen sittliche und wissenschaftliche Vorzüge gleichmäßig schmückten, wird von uns aufrichtig betrauert: der Unterzeichnete nahm Veranlassung, bei dem Morgengebete am 19. October des Verstorbenen in ehrender Weise vor den Schülern zu gedenken.

5. Auch zwei liebe Schüler verloren wir durch den Tod; der Schüler der Vorklasse Marx starb am 25. März pr. an der Wassersucht; der Sertaner Wenzel erkrankte in der Nacht am 18. Februar d. J. —

6. Das erste Abiturientenexamen fand am 19. Februar d. J. unter dem Voritze des Königl. Kommissarius, Provincial-Schulrath Herrn Dr. Schrader statt. Sämmtliche Abiturienten erhielten das Zeugniß der Reise.

7. Die Ferien sind nach den gesetzlichen Bestimmungen gehalten worden.

D. Statistische Verhältnisse.

1. Die Lehrer der Anstalt.

Nachdem die Ascension des Herrn Dr. Just in die vierte Lehrstelle genehmigt war, wurde Herr Herm. Friedr. Gerß, bisher am Gymnasium zu Marienwerder, in die fünfte Lehrstelle berufen und ist nunmehr in die vierte vorgerückt.

Die Verwaltung der seit Just's Tod erledigten Stelle ist seit Mich. v. J. Herrn Dr. Homburg, vorher am Wilhelms-Gymnasium in Berlin beschäftigt, übertragen.

Wir haben an beiden Männern eifrige und tüchtige Mitarbeiter gewonnen.

Die Vertheilung des Unterrichts ergibt sich aus der tabellarischen Uebersicht S. 10 und 11.

2. Die Schüler.

Die Frequenzverhältnisse haben sich seit Begründung des Gymnasiums folgendermaßen gestaltet.

Es waren	α im Gymnasio						Zusammen in α	β in den Vorklassen		Zusammen in β	Total in $\alpha + \beta$	Zuwachs in			Aufgenommen	Abgegangen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.		1.	2.			α	β	$\alpha + \beta$		
1. October 1860							83			63	146					
Ende 1860	—	8	30	39	27	30	134	43	22	65	199	51	2	53	54	1
Ende 1861	—	18	41	35	35	53	182	35	31	66	248	48	1	49	77	28
Ende 1862	9	27	52	46	47	50	231	54	31	85	316	49	19	68	102	34
Ende 1863	16	36	59	43	50	60	264	59	28	87	351	33	2	35	94	59

Gegenwärtig, Ende Februar, ist dieselbe Frequenz. Von den 264 Schülern der Gymnasialklassen sind 219 evangelisch, 21 katholisch, 24 israelitisch, 121 einheimisch, 143 auswärtig; in den Vorklassen sind 75 evangelisch, keiner katholisch, 12 israelitisch, 26 auswärtig.

auf König und Vaterland; der Chor sang das „ad arma vocat patria.“ Sofort wurde nun zurückgeschwenkt, die Reihen entfaltet, und Freiübungen mit dem gesammten Cötus nach dem Kommando eines Schülers angestellt, denen das Publikum eine sehr befriedigte Aufmerksamkeit schenkte. Nach nochmaligem Gesange „Turner auf zum Streite“ folgte das Ringturnen mit Geräthwechsel, und nach kurzer Pause das Rürturnen. Der Rückmarsch wurde durch das eintretende Regenwetter beschleunigt; Abends war für die obern Klassen ein Ball im Saale des „Hochmeisters,“ für die Klassen von Tertia ab eine Abendunterhaltung im Saale des „Schützenhauses“ veranstaltet. So verlief das Fest heiter und ungestört. Dem Publikum aber sei für seine Theilnahme, den Schülern für ihren Eifer, allen sonst Betheiligten für ihre Unterstützung der Dank der Anstalt und des Lehrerkollegiums ausgesprochen.

Wenn schon bei weiterer Ausbildung des Gymnasiums der Aufnahme sich ein größerer Abgang gegenüber stellen muß, so werden unsere Klassen doch so überfüllt — namentlich die Gymnasialklassen schon durch die demnächst stattfindende Versetzung aus den Vorklassen, daß vorläufig zu Ostern in Prima und Sekunda überhaupt nicht, in die übrigen Klassen nur solche Schüler aufgenommen werden können, welche unmittelbar aus dem elterlichen Hause kommen; Schüler, welche schon andere Anstalten besucht haben, können nur ausnahmsweise unter der Voraussetzung Aufnahme finden, daß ihr Abgangszeugniß unbedingt günstig ist.

Mit dem Zeugnisse der Reife werden zu Ostern entlassen:

Name	Aus	Vater	Jahre			Studiirt	
			alt	im Gym- nasi- um	in Pri- ma	was	wo
1. Victor Scelinski	Gr. Stanow bei Christburg	Gutsbesitzer	21½	3½	2	Philosophie	Heidelberg.
2. Ferdinand Flechsel	Marienburg	Züchtermstr.	21	3½	2	Philologie	Königsberg.
3. Adolph Müller	Marienburg	Sattlermstr.	16½	3½	2	Philologie	Berlin.
4. Gustav Schienke	Dammfelde	Lehrer	21	3½	2	Philologie	Berlin.
5. Hermann Lederer	Marienburg	Arzt	20	3½	2	Medicin	Berlin.
6. Karl Stolczewski	Osteroode	Besitzer	20½	2¼	2	Philologie	Halle.

3. Lehrbücher.

Gegenstand	Bezeichnung	Für die Klassen
Religion	Bibel, Gesangbuch, Katechismus Calwer biblische Geschichte	I—VIII. V—VIII.
Deutsch	Lehmann Lesebuch I. Preuß Kinderfreund Jaester Lesebuch und Fibel	IV. VI—VII. VIII.
Latein	Moissitzig lat. Grammatik Süpste Aufgab. 3. Uebersetzen Th. II. " " Th. I. Spieß lat. Übungsbuch für Quinta " " Serta	I—VI. I—II. III—IV. V. VI.
Griechisch	Bönnell "Vokabularium" Buttmann Grammatik Böhme Übungsbuch	IV—V. I—IV. I—II.
Französisch	Spieß gr. Übungsbuch Plösz Grammatik " Elementarbuch	III—IV. I—IV. V.
Englisch	Fränkel Anthologie zum Uebersetzen Plath Grammatik	I—II. I—II.
Hebräisch	Gesenius Grammatik und Lesebuch	I—II.
Geschichte u. Geographie	Dietsch Grundriß Lauer Tabellen Schacht fl. Schulgeographie	I—II. III—IV. I—VII.
Mathematik und Rechnen	Doerk Lehrbuch Morgenbesser Rechenbuch	I—IV. V—VII.
Naturkunde	Schilling Grundriß	III. V. VI.
Schreiben	Lessharts Schreibhefte	

4. Lehrmittel.

a. Zustand derselben.

Die Lehrerbibliothek zählt 1160 Werke, 40 mehr als im Vorjahre.

Die Schülerbibliothek zählt 700 Werke in c. 1400 Bänden; der Zuwachs beträgt etwas über 100 Bände.

Die Sammlung von Vorbildern enthält 11 Gipsabgüsse, und in 23 Rubriken 446 Zeichenvorlagen, darunter sind neu angeschafft 1 Gipsabguß und 81 Vorbilder.

Die Musikkaliensammlung zählt 35 Nummern.

Die Naturaliensammlung hat sich um 9 zoologische Präparate, c. 30 Muscheln und c. 800 geognostische und mineralogische Stücke (vergl. das vorjährige Programm) vermehrt.

Die Sammlung physikalischer Apparate ist nicht vermehrt worden.

b. Geschenke.

1. Vom Königl. Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten: 1) Vormbaum, Evangelische Schulordnungen Bd. II.; 2) Scriptorum rerum Prussicarum ed. Hirsch, Töppen, Strehlke Bd. II.

2. Von Herrn Claassen in Brösferfelde: Petermann, das Pflanzenreich, 2 Bde.

3. Von Herrn Deichhauptmann Richter in Dirschau: Adelnung, Wörterbuch etc. 5 Bde.

4. Von Frä. Bertha Ried in Brighton: 17 philologische und histor. Werke in 33 Bänden.

5. Außerdem erhielten wir Geschenke

a) für die Schülerbibliothek: von der Hemmpe'schen Buchhandlung, den Gymnasten G. Neumann, Flindt, Jüngfer, Hüllmann, Heise, Löws, Thormann, Seydlitz, P. und G. du Bois, Wölke, Wind, Lastig, Schwabe, Schepansky.

b) für das Naturalienkabinet, von den Herren: Neudorff, Regier, Kuhncke, Döring, Hauschulz, Sudermann, F. Neumann, Mörler, v. Duisburg, Söncke, Riefemann, Schwabe, Dr. Wilczewski, Sablon; den Gymnasten: Jähner, Siewert, Grolp, Bartsch, Neumann II., Buchhorn, Baeke, P. du Bois, Kawalski, Kömer, Pasewark, Frölich, Egodda, Wittig, Kaufmann, Neudorff, Seydlitz, Kätelhodt, Zindler.

5. Milde Stiftungen, Stipendien, Unterstützungen für Schüler.

1. Der durch das Schulz'sche Legat begründete Stiftungsfonds zur Verbesserung der Gehälter der Lehrer am Gymnasio beträgt jetzt 2618 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf.

2. Nach dem Vorgange anderer Anstalten hat sich das Lehrerkollegium zu Gründung einer Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Kasse der Lehrer am Gymnasium vereinigt. Es leitete hierbei die Erwägung, daß die Lehrer bei ihrer pekuniären Stellung, bei den bedeutenden Ausgaben für literarische Bedürfnisse, die durch die Bibliothek in ihrem jetzigen Zustande keineswegs befriedigt werden, endlich bei einer früh aufreibenden Thätigkeit selten im Stande sind, für ihre Angehörigen entsprechend zu sorgen.

Der Fonds des Instituts soll durch Beiträge der Interessenten so wie durch milde Schenkungen vermehrt werden. Alljährlich sollen die Programme über seinen Bestand und sein Anwachsen berichten.

Zu besonderer Freude gereicht es dem Unterzeichneten hervorheben zu können, daß das Institut schon in seinem Entstehen eine erfreuliche Beihilfe erfahren hat.

Herr Apotheker Just zu Czarnikau hat nämlich der Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Kasse das seinem Sohne, dem Dr. Friedrich Just noch zustehende Gehalt (vom Juni v. J. bis zu Ende desselben Jahres mit monatlich c. 40 Thlr.) unter der Bedingung überwiesen, daß dieser Beitrag als Just'sches Stiftungscapital*) zum Andenken seines entschlafenen Sohnes bezeichnet werde.

Wir haben dieser Bedingung im Sinne des edlen Gebers in dem der Behörde zur Genehmigung vorgelegten Statute entsprochen, und es ist für den Unterzeichneten eine angenehme Pflicht, dem genannten Herrn den Dank der Anstalt öffentlich abzustatten.

*) Ausgezahlt sind bis jetzt 150 Thlr., welche in der Sparkasse untergebracht sind.

Zugleich sprechen wir den Wunsch und die Hoffnung aus, daß der Fonds des Institutes durch Beiträge gefördert werden möge: die jetzigen Interessenten können sich diese Bitte um so freimüthiger gestatten, da sie der Natur der Sache nach zu Gunsten kommender Generationen das Institut begründet haben. Der Vorgang anderer Städte lehrt, daß unsere Zeit zu Förderung edler Zwecke wohl geneigt ist: die am Elberfelder Gymnasium im Jahre 1855 begründete ähnliche Stiftung ist durch Beiträge in dem Maße gefördert worden, daß sie jetzt schon ein Kapital von mehr als 12000 Thlr. besitzt. Möchte es hier, wie dort, Sitte werden, daß die Jünglinge, welche der Anstalt ihre Bildung verdanken, auch dieses ihr Institut nach Vermögen fördern.

Der Fonds ist bisher, außer den regelmäßigen Beiträgen und anderen Zuwendungen der Mitglieder durch einzelne Schenkungen vermehrt. Es gingen ein von den Primanern: C. Neumann, Fr. Neumann, Jaffein, Laudien (à 1 Thlr.) im Ganzen 4 Thlr., wofür denselben als den ersten Gebern herzlich gedankt wird.

3. Die 4 ältern Schulstipendien (à 60 Thlr.) genießen die Primaner Flechsel, Müller, Bencke, der Sekundaner v. Putzamer, das 5te (à 10 Thlr. 15 Sgr.) der Sekundaner Klaus.

Zur Bildung des sechsten Stipendiums schenken:

aus Oktava à 5 Sgr. Speißiger, D. Karpke, Kubacke; à 2½ Sgr. Pannenberg, A. Bestwäter, G. Bestwäter, Neumann; à 2 Sgr. Regier, Kleiber, Schlichting; à 1 Sgr. Thurau, G. Harber, D. Harber, Lichtenstein, in Summa 1 Thlr. 5 Sgr.;

aus Septima à 10 Sgr. Otto Frowerk, Oskar Frowerk, Maschke; à 5 Sgr. Pelz, Fadenrecht, Gneißt, Schiemann, v. Zelewski, Glöfßer, Bohon, Kah, Wolff, v. Beringe, Tornier; à 3 Sgr. Boshke, Witt, Frölich; à 2½ Sgr. Duwensee, Rosenthal, Frieße, C. Kindler, Gerzen, Kätelhodt, Kafemann, Schönwaldt, Preuß, Wittig, Hensel, Bruffatis, Wichmann, A. Kindler, Görke, Brasser, Echtermeyer, Rögler; à 2 Sgr. Dyck, Flator, Dreßschmidt, Lakeit, Möller, Bonus; à 1 Sgr. Barteksky, R. Baumann, Starck, Flater, Gerlach, L. Baumann, Ernst, in Summa 5 Thlr. 8 Sgr.;

aus Sexta der Inhalt der Ordnungskasse mit 2 Thlr. 10 Sgr. 7 Pf., einzeln à 10 Sgr. Schulz, Knopstück, Hinz, Lichtenstein, Kah, Wunderlich, Rudloff; à 5 Sgr. Jansen, L. Lämmer, G. Lämmer, Barfentin, Bielsfeldt, Mruzskowsky, Dreßschmidt, H. Preuß, Zimmermann, Telge, Schröter, Schopnauer, Grosse, Korzeniewski, Lenz, Delovius, Ehrenberg, Frieße, Harber, Ebel, Speißer, Meßke; à 3 Sgr. Kohrt, Hilprich; à 2½ Sgr. B. Bielsfeldt, J. Bielsfeldt, A. Rosenthal, S. Rosenthal, Busch, L. Preuß, Starck, Dams, Hoffmann, Jaffein, Citron, Kätelhodt, Claassen, Corsepins; 2 Sgr. Hoppe; zusammen 7 Thlr. 13 Sgr.;

aus Quinta 2 Thlr. Reudorff; 20 Sgr. Quassowski; 15 Sgr. Rentel; à 10 Sgr. Preuß, Klinge, Dorow, Störmer, B. Weise, Schulze; à 5 Sgr. Ludwig, Ludwig, B. Pohl, G. Pohl, Böttcher, Wundsch, Zindler, Seidlitz; à 3 Sgr. Bonus, Kaufmann; à 2½ Sgr. Albrecht, Flater, Ziehm, Busch, Citron, Rosenthal, Kätelhodt, Claassen; 2 Sgr. H. Weise; zusammen 7 Thlr. 13 Sgr.;

aus Quarta der Inhalt der Ordnungskasse mit 21 Sgr. 5 Pf.; einzeln à 15 Sgr. B. du Bois, G. du Bois, Wölke; à 10 Sgr. Löwz, v. Bülow, G. Pieske, M. Pieske, Glodde, Bock, Wolff, Schilte, Rentel, Boyke, Maschke; à 7½ Sgr. A. Seligsohn, S. Seligsohn; à 5 Sgr. v. Beringe, Seydlich, Delovius; 2½ Sgr. Bräuel; zusammen 6 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.;

aus Tertia à 1 Thlr. Ludwig, Plehn; à 15 Sgr. v. Schrötter, Schulze, Dieckhoff, Hoffmann, Hende, Rauchfuß, Rhode; à 10 Sgr. Kroll, C. Glöfßer, M. Glöfßer, Reichau, Rohrt, Pieske, Citron, Klindt; à 5 Sgr. Schulz, Flater, Kätelhodt; zusammen 8 Thlr. 20 Sgr.;

aus Sekunda à 1 Thlr. Woth, Winter, Rentel, Schaffrinski, Grosz, Gerlich; à 15 Sgr. Holder-Egger, Borris, Schuchardt, Bruffatis, v. Effen; à 10 Sgr. Dreher, Citron, Hahn, Gerddorf, Ring, Kist, D. Delovius, Siwert; à 5 Sgr. Jähner, C. Delovius, Ditrich, 2½ Sgr. Klaus; zusammen 11 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.; im Ganzen also 51 Thlr. 1 Sgr., welche bei der hiesigen Sparkasse belegt sind.

4. Herzlichen Dank spreche ich allen denen aus, welche durch Geldbeiträge sowie durch Freistücke einem bedürftigen Schüler seinen Unterhalt gewähren.

5. An Schulgeld sind 10% des Gesamtbetrages erlassen.

6. Auch im verflohenen Jahre sind ärmeren Schülern aus der Schulbibliothek Schulbücher dargeliehen worden.

Tabellarische Uebersicht über die Ver-

Lehrer.	Ordinarie.	I.	II.	III.	IV.	V.
Dr. Breiter, Direktor.	L.	2 Religion 8 Lateinisch 3 Deutsch	2 Religion			
Dörl, erster Oberlehrer.		4 Mathem. 2 Hebräisch	4 Mathem. 2 Hebräisch		3 Mathem.	
Dr. Bögen, zweiter Oberlehrer.	II.	4 Griechisch Gram. u. Prosa	6 Griechisch 2 Bergl.	2 Französisch	6 Griechisch	
Dr. Reichau, dritter Oberlehrer.			2 Deutsch 2 Französisch		2 Deutsch 2 Französisch 3 Pers. u. Arab.	3 Französisch (eventuell 2 Geographie)
Laßig, erster ordentl. Lehrer.	VI.		1 Physik	2 Religion	2 Religion	3 Religion
Dr. Scherdt, zweiter ordentl. Lehrer	III.	3 Griechisch 2 Französisch 2 Englisch	3 Geschichte	6 Griechisch 2 Deutsch 3 Geschichte		
Dr. Brant, dritter ordentl. Lehrer.		2 Griechisch Dichter	8 Lateinisch Gram. u. Prosa	10 Lateinisch 2 Englisch		
Dr. Stenstieff im Sommer, Herz im Winter, viertes ordentl. Lehrer.	IV.				10 Lateinisch	9 Lateinisch
Dr. Fuß im Sommer, Dr. Hoburg im Winter fünftes ordentl. Lehrer.	V.	2 Physik		3 Mathem. 2 Naturf.		3 Deutsch 2 Naturf. 3 Rechnen
Loof, Lehrer der Vorklasse.	VII.					3 Schreiben
Kauter Grabowski, Gesangslehrer.				2 Stunden Chorgesang 1 Gesang		1 Ge- ographie
Post, Lehrer der Vorklasse.	VIII.					3 Religion 2 Singen 2 Geographie 14 Deutsch 19 Aufsatzl. 4 Rechnen 2 Schreiben
Wandrich, Zeichnungslehrer.				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen

theilung der Lehrstunden im Schuljahre.

VI.	Realschule		Vorklasse		Wöchentliche Stunden- zahl.
	I.	II.	I.	II.	
					15
	2 Mathem.	2 Mathem.			19
					20
2 Geographie					16 (event. 18)
3 Religion 9 Lateinisch					20
		1 Französisch			22
					22
3 Deutsch					22
2 Naturf.	3 Naturf.	2 Naturf.			22
4 Rechnen 3 Schreiben			11 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreiben		27
fang					6 (event. 4)
			3 Religion 2 Singen 2 Geographie 14 Deutsch 19 Aufsatzl. 4 Rechnen 2 Schreiben		28
2 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen	2 Zeichnen		12

F. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Montag, den 21. März (im Saale der Loge)

Vormittags von 8 Uhr ab:

Choral.

Oktava. Deutsch. Post.

Deklamation von Karzke II. und Behrendt.

Septima. Rechnen. Loof.

Deklamation von Kay und Wölff.

Sexta. Latein. Lastig.

Deklamation von Lewandowski und Zimmermann.

Quinta. Geographie. Grabow'ski.

Deklamation von Wichert und Störmer.

Quarta. Latein. Gerß.

Deklamation von Bräuel und v. Bülow.

Tertia. Naturkunde. Hoburg.

Englisch. Braut.

Deklamation von Schwabe.

Sekunda. Geschichte. Eckerdt.

Rede von Woth.

Schlusssong.

Nachmittags von 2 Uhr ab:

Prima. Latein. Breiter.

Griechisch. Bogon.

Nach beendigter Prüfung hält der Abiturient B. Scelinski eine Abschiedsrede in lateinischer, der Abiturient F. Flechsel in deutscher Sprache, die Erwiderungsreden halten die Primaner Laudien und F. Reumann, worauf die Entlassung der Abiturienten durch den Direktor erfolgt.

Zu dieser öffentlichen Schulfeier erlaubt sich der Unterzeichnete im Namen des Lehrerkollegiums den Wohlwollenden Magistrat, die Herren Stadtverordneten, die Schuldeputation, die Eltern unserer Zöglinge und alle Gönner und Freunde des Schulwesens ganz ergebenst einzuladen.

Mittwoch den 23. März ist die Censur und der Schluß des Schuljahres. Von Donnerstag den 24. März bis einschließlich Mittwoch den 6. April währen die Osterferien. Zur Aufnahme neuer Schüler ist der Unterzeichnete am 4., 5., 6. April d. J. Vormittags in seiner Wohnung (hohe Lauben 34) bereit.

Marienburg, Mitte März 1864.

Dr. Breiter.

F. Dr

Prüfung.

Loge)



Nach beendigter
 der Abiturient F. Fleischel
 und F. Neumann, worc

Zu dieser öffentlich
 den Wohlloblichen Magist
 linge und alle Gönner un

Mittwoch den 23.
 den 24. März bis einschlie
 Schüler ist der Unterzeichn
 ben 34) bereit.

Marienburg,

ndt.

mermann.

w'ski.

ine Abschiedsrede in lateinischer,
 en halten die Primaner Laudien
 den Direktor erfolgt.

im Namen des Lehrerkollegiums
 reputation, die Eltern unserer Zög-
 t einzuladen.

s Schuljahres. Von Donnerstag
 Osterferien. Zur Aufnahme neuer
 in seiner Wohnung (hohe Lau-

Dr. Breiter.